

FSU Geschäftsstelle Alexanderstrasse 38 7000 Chur

per E-Mail (Formate .docx und .pdf)
vernehmlassungen-BIZ@sbfi.admin.ch

Esther Casanova
info@f-s-u.ch
Chur, 19. September 2022

Revision der Maturitäts-Anerkennungsverordnung und der Verwaltungsvereinbarung über die Anerkennung von Maturitätszeugnissen Stellungnahme des FSU

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Fachverband Schweizer Raumplaner FSU äussert sich in der vorliegenden Stellungnahme zur Revision der Maturitäts-Anerkennungsverordnung und der Verwaltungsvereinbarung über die Anerkennung von Maturitätszeugnissen. Wir sehen die Raumplanung als interdisziplinäre Aufgabe und sind der Meinung, das Thema kann in ganz besonderem Masse zur konkreten Umsetzung der Revision beitragen. Im Hinblick auf den dramatisch ansteigenden Fachkräftemangel¹ in der Raumplanung begrüsst es der FSU zudem sehr, wenn bereits auf gymnasialer Stufe das Interesse für gesellschaftliche Herausforderungen im Lebensraum von morgen geweckt wird.

Gerne würdigen wir die Stossrichtung der Revision, mit der gymnasialen Maturität eine **vertiefte Gesellschaftsreife** zu stärken und damit zukünftigen **gesellschaftlichen Herausforderungen** Rechnung zu tragen. Zudem begrüssen wir, dass die Koordination und Zusammenarbeit der Staatsebenen wie auch der Fachbereiche und damit auch das **frühzeitige Erkennen von Zielkonflikten und Synergien** in den Vordergrund gestellt werden. Mit der Revision werden Ziele verfolgt, die ganz den ge-

¹ Die zukünftige jährliche Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachleuten in der Raumplanung ist rund doppelt so hoch wie die aktuelle Zahl an jährlichen Studienabgängerinnen und –abgängern. Aktuell sind sehr viele Stellen ausgeschrieben, einige werden nicht besetzt werden können oder werden gar nicht erst ausgeschrieben (siehe Stellenbörse auf der Website des FSU <https://www.f-s-u.ch/stellenboerse/jobs/>). Aus der Praxis wird berichtet, dass schätzungsweise rund 1/3 der Bewerbenden nicht im Inland ausgebildet wurden. Auf die zu geringe Anzahl von Absolventinnen und Absolventen in der Raumplanung wurde von Experten schon länger hingewiesen und es wurde eine Forcierung der Ausbildung im Inland gefordert (PFISTER ET AL. 2014, BÜHLMANN 2015, NETZWERK FÜR RAUMENTWICKLUNG 2016, BÜHLMANN UND ARGAST 2016). <https://www.f-s-u.ch/ausbildung/> Die Situation in der Ausbildungslandschaft auf universitärer Ebene bleibt jedoch auch heute noch unbefriedigend.

2/3

fragten Kompetenzen von Raumplanerinnen und Raumplanern in der Schweiz entsprechen. Damit werden Maturandinnen und Maturanden bestmöglich auf Studienfächer mit Raumbezug vorbereitet.

Zwei Stossrichtungen der Revision können durch die Integration von Raumplanungsthemen im Unterricht konkret umgesetzt werden:

1. Stärkung der **vertieften Gesellschaftsreife**: Die gymnasiale Ausbildung bereitet auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vor. Raumplanung ist das frühzeitige Erkunden von Chancen und Konflikten vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels. Fachleute müssen in der Lage sein, frühzeitig Wirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen im Raum zu antizipieren.
2. Stärkung der **Zukunftsfähigkeit**: Die gymnasiale Ausbildung bereitet auf den Umgang mit den aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen und deren Bewältigung vor. Raumplanerinnen und Raumplaner sind es gewohnt, mit Unsicherheiten umzugehen. Dafür hat sich ein breit aufgestelltes Methodenset etabliert.

Insbesondere werden folgende Artikel des Revisionsentwurfs durch die Integration von Raumplanungsthemen in den Unterricht gestärkt:

Art.8, Abs.2

Das fachübergreifende, interdisziplinäre Arbeiten ist in der Raumplanung eine Selbstverständlichkeit. Ein robustes gemeinsames Zukunftsbild entsteht immer durch Interessensabwägung zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Art.8, Abs.4

Zukunftsorientierung: Raumplanung gestaltet die Zukunft aufgrund der Beobachtung der Gegenwart und der Interpretation der Vergangenheit. Dazu ist auch Methodenwissen gefragt, wie die Erkenntnisse im Raum unter Einbezug der unterschiedlichen Interessensgruppen umgesetzt werden können.

Art.14

Schwerpunktfach Geschichte und Geografie: Die beiden Fächer sind prädestiniert für die noch weitergehende Vorbereitung auf den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen. Hier kann die Raumplanung für den Anschauungsunterricht genutzt werden, um konkret politische Bildung und das Verständnis für nachhaltige Entwicklung zu vermitteln. Raumplanung soll als Teil des Schwerpunktfachs Geschichte und Geografie obligatorischer Bestandteil der Wissensvermittlung werden.

Art.19, Abs.1

Mit der Maturitätsarbeit werden sowohl fachliche wie überfachliche Kompetenzen gefördert. Dazu gehören Selbständigkeit, vernetztes Denken, Planen und Organisieren, Durchhaltewillen, Kreativität und Kommunikation. Die Raumplanung bietet mannigfaltige Themen, die im Rahmen einer Maturaarbeit untersucht werden können.

3/3

Art.22, Abs.1

Die Raumplanung ist ein gutes Beispiel, wie transversale Themen (z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, politische Bildung und Digitalisierung) integriert bearbeitet werden können. Dieses Methodenwissen ist für die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben in der Gesellschaft notwendig.

Der FSU ist gerne bereit, bei der Erarbeitung der Lehrinhalte in Raumplanung auf gymnasialer Stufe mit Fachwissen zu unterstützen².

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit der Stellungnahme und bitten Sie, unsere Anliegen zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse
FSU

FSU



Francesca Pedrina
Co-Präsidentin



Anita Grams
Vorstandsmitglied

² Siehe [Unterrichtsidee: Raumplanung erlebbar machen | \(schoolmaps.ch\)](https://www.schoolmaps.ch/2020/07/16/raumplanung-erlebbar-machen-2/)
<https://www.schoolmaps.ch/2020/07/16/raumplanung-erlebbar-machen-2/>
oder [Darum Raumplanung - Schulen \(darum-raumplanung.ch\)](http://www.darum-raumplanung.ch)
<http://www.darum-raumplanung.ch/schulen/index.html>